

Pfarrblatt Dezember 2022



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
02.12 Freitag	Advent am Berg „Siegst noch a Leuchten“	Da 8.Gsang, Jagdhornbläser Guttaring u. Gaisberger Bläser	Um 18.30 vom Lackfalter Kreuz zur Kirche Dobritsch
04.12. Zweiter Adventsonntag		10.00 Hl. Messe für ++ Edeltrud Pichler sowie Rudolf u. Eltern Pichler (EL); ++ Ernst Holzer u. alle Verst. d. Fam. (EL); ++ Barbara Gursch u. Bruder Josef (EL)	
Donnerstag 08.12. Maria Empfängnis	06.00 Rorate für + Hans Lackner; + Hubert Gaber		11.15 Hl. Messe für + Herwig Grün
Samstag 10.12		06.00 Rorate für ++ Eltern Sortschan u. Tochter Lisbeth (EL)	
11.12. Dritter Adventsonntag	08.30 Hl. Messe für ++ Rosa u. Viktor Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für + Anna Bischof (EL); + Wilhelmine Witschnig	
18.12. Vierter Adventsonntag		10.00 Hl. Messe für ++ Ing. Ressler u. alle Verst. d. Fam. (EL)	
Samstag 24. 12. Heilig Abend	22.00 Christmette für ++ Franz u. Berta Kerschbaumer; + Maria Kaiser; ++ Matthias u. Johannes Körbler	16.30 Krippenspiel u. Hl. Messe für ++ Mutter u. Großeltern Gogula/Moser (EL)	15.00 Christmette für ++ Friedler Willi u. alle Verst. aus dem Hause Leser
Sonntag 25.12. Christtag	08.30. Hl. Messe für ++ Wilhelmine, Hubert u. Mathias Körbler; Salz-, Wein- u. Weihwasserweihe	10.00 Hl. Messe für ++ Kurti Janz u. Eltern Hambacher (EL); + Ludwina Surtmann (EL) Salz-, Wein- u. Weihwasserweihe	11.15 Hl. Messe für + Gassler Ambros Salz-, Wein- u. Weihwasserweihe
Montag 26.12.		10.00 Hl. Messe für + Astrid Grabner (EL); ++ Stefanie u. Gottfried Grabner (EL)	
Sonntag 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria	10.00 Hl. Messe für + Herbert Koschitz; + Maria Kaiser; ++ Matthias u. Johannes Körbler	08.30 Hl. Messe für + Martin Rottenhofer (EL)	
Montag 02.02.		Sternsingen ab 09.30.	Sternsingen ab 09.30.
03.01. Dienstag	Sternsingen ab 09.00.		
Freitag 06.01 Drei Heilig König		10.00 Hl. Messe mit Sternsingern	11.15 Hl. Messe für + Franz Taferner
Sonntag 08.01.	10.00 Hl. Messe		

Liebe Christen und Mitmenschen,

zu Weihnachten heißen wir alle den **Friedensfürst Jesus Christus** in unserer Mitte willkommen. Wir freuen uns so wie zum **eigenen Geburtstag** und feiern dies auch so. Wir **freuen uns über jeden einzelnen**, wünschen ihm alles Gute und **jeder ist ein Geschenk für uns**. Besonders freuen wir uns über die Lieben, mit denen wir verbunden sind und tagtäglich in Sorge für sie da sind. Und dann gibt es das Christkind, das die Geschenke für die kleinen Kinder bringt, denn die Liebe, das Wahrhaftige hinter jedem Geschenk, möchte nicht durch Materielles, Geltungsdrang, verdeckt sein, Dankbarkeit nicht geschuldet sein, sondern es möchte eine himmlische Gabe sein, die frei macht, an niemanden bindet, sondern allein in Liebe verbindet. Das Strahlen der großen Kinderaugen und die empfundene Erkenntnis, dass das Christkind ja so liebt wie Mama, Papa, Oma und Opa, machen glücklich und dankbar.

Der himmlische **Friede** kann dieses Jahr wieder **ohne Vorbehalte geteilt und gelebt** werden. Corona ist am Rande, die eigene Familie und Nachbarschaft wird und kann nicht mehr als Gefahr angesehen werden, eine Versöhnung hat hoffentlich diesen Tsunami der Vorwürfe, Vorhaltungen und Verdächtigungen abgeebbt. Die letzten politischen Unkenrufe dazu verhalten im ausgehenden Sommer. Nur im Gesundheitsbereich gilt noch die drei G Regel und Besuche als Familie, dem größten Geschenk für jeden Kranken zu Weihnachten, sind weiterhin unmöglich.

Und besonders bitter ist das **Friedenslicht aus Jerusalem** dieses Jahr. Dass es dort schon seit biblischen Zeiten ununterbrochen Konflikte und Kriege gab, ist bekannt und man hat sich daran gewöhnt und sieht dieses **Licht als Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit mit Jesus Christus**. Dieses Jahr gibt es wieder in Europa einen Krieg. Vieles unter dem Christbaum und beim Weihnachtsessen wurde **teurer**, die warme Gemütlichkeit ist auch nicht mehr selbstverständlich leistbar für jedermann und lange Fahrtstrecken belasten das Weihnachtsbudget. In den **Medien hören wir wie jeder den Frieden will** und was dieser sein soll, aber nur ist es **nie ein gemeinsamer Friede**. Ein Weihnachtsfest gelingt auch nur, wenn man **miteinander redet und nicht übereinander**. Weihnachten bleibt dunkel und öde, wenn nur schwarzweiß gemahlen wird. Einen Braten kann man zu Weihnachten teilen, aber die Geschichte kann man nicht zerstückeln und einfach bei einem Krieg die Vorgeschichte leugnen. Dann wird niemand satt und die läppischen Happen aussortierter Wahrheit bleiben im Hals stecken. Die selbstverliebten tauben Egoisten lärmen und setzen sich dann einen Lorbeerkranz für ihre Verdienste auf. Gerade wenn in einer solchen Situation der Friedensfürst Jesus Christus sehr ferne scheint, Waffen für den Frieden sorgen sollen, erinnern wir uns daran, dass **Jesus armselig und ohnmächtig geboren wurde als Kind und so auch verstarb**. Und gerade in dieser **Ohnmacht**, dass **ich nicht alles vermag**, sondern ganz **auf Gott und den Mitmenschen angewiesen bin**, wird das Herz geöffnet und der **nackte Mensch wie Jesus zum Geschenk für alle**.

Vielleicht ist es zu Weihnachten wie empfohlen angenehm frisch, vielleicht ist das eine oder andere Päckchen dem Klimawandel, den Sanktionen, der Inflation oder der angespannten Lebenssituation zum Opfer gefallen. Aber gerade **als Mensch ist jeder da**, als geliebter Mensch, als das größte Geschenk, welches gefeiert werden kann. **Jesus schenkt man zum Geburtstag ein Gebet** und vielleicht sind auch **liebe, gute, wahre und hinhörende Worte das wichtigste Geschenk**. Diese Worte kommen an, wärmen und füllen die Leere und vor allem sie bringen den Frieden und verkünden Gutes für das nächste Jahr.

In diesem Sinne frohe und gesegnete Weihnachten + und ein gutes neues Jahr,
Euer/Ihr Pfarrprovisor Robert Wurzer

„**Zum Lachen**“: „Mein Hund ist schlau, der schlappert beim Kaffee nur die Milch heraus.“

Vater „Im Sommer haben wir für zwanzig Leute Warmwasser. Im Winter zu wenig für die Familie.“ Freund: „Dann frier es halt ein für den Winter!“

„In der Ukraine hört der Krieg einfach nicht auf!“ - „Sie schicken aber eh schon Waffen für den Frieden!“

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)